

Erasmus+ in Barcelona: Resilience and Well-being Strengths for Teachers



Im Rahmen meines Erasmus+-Aufenthalts in Barcelona nahm ich am Kurs „Resilience and Well-being - Strengths for Teachers“ der Europass Teacher Academy teil. Noch mehr hätten mich ein Kurs über Demokratiebildung oder „Discovering the Best Educational Systems from Europe“ interessiert, die aber leider nicht zustande kamen. Vielleicht wäre dies dann etwas für nächstes Jahr.



Lange habe ich nach einer passenden Alternative gesucht, da für mich sehr schnell feststand, dass ich erneut nach Barcelona wollte, um möglichst viel mit der spanischen Kultur in Kontakt zu kommen und mein Spanisch praktisch anzuwenden, da ich momentan aufgrund meiner Tätigkeit am Seminar und am ZSL kein Spanisch unterrichte und mich einfach in Barcelona verliebt habe. Auch gab mir dies als alleinerziehende Mama die Möglichkeit, meine Kinder mitzunehmen und Arbeit und Urlaub zu verbinden.

Letztendlich hatte mich die Kursausschreibung vor allem deshalb angesprochen, weil neben Well-being und Resilienz auch der Umgang mit Herausforderungen und schwierigen Situationen sowie die Entwicklung konkreter Strategien im Mittelpunkt stehen sollten. Die vorgesehenen Inhalte fanden sich zwar dann grundsätzlich auch im Kurs wieder, allerdings verschob sich der tatsächliche Schwerpunkt doch deutlich in Richtung Stärkenorientierung, persönliche Ressourcen und Werte, was letztendlich nur teilweise dem entsprach, was ich mir von dem Kurs erhofft hatte.

Für mich (und auch die anderen Teilnehmer) ging es nämlich nicht nur unbedingt darum, theoretisch die eigene Resilienz zu stärken, sondern vor allem darum, konkrete Strategien kennenzulernen, um diese dann anschließend in meine Schule und insbesondere auch in meine Tätigkeit in der Lehrkräfteausbildung einbringen zu können. Gerade dieser praktische und übertragbare „Output“ kam doch deutlich zu kurz und auch der konkrete Umgang mit

Schwierigkeiten und belastenden Situationen blieb letztlich eher ein Randthema. Das war sicherlich der größte Wermutstropfen des Kurses, auch wenn sich die Kursleiterin sehr engagierte und es ihr gelang, eine ausgesprochen offene, angenehme und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen.

Überraschend kamen im Laufe der Woche noch zwei kulturelle Exkursionen hinzu: ein Besuch im MNAC sowie in der Ausstellung The Cult of Beauty im CCCB. Mit dem eigentlichen Kursthema hatten diese Ausflüge nur teilweise zu tun, für mich persönlich waren sie dennoch ein echtes Bonbon und boten mir gerade in Hinblick auf meinen zweiten Schwerpunkt, die spanische Kultur, ein zusätzliches Highlight.



Ein großer Gewinn war für mich zudem definitiv der internationale Austausch innerhalb der Gruppe. Drei Teilnehmende kamen aus Litauen und gehörten demselben Schulverbund an, interessanterweise aber nicht als Lehrkräfte oder pädagogisches Personal, sondern als Eltern. Hinzu kamen eine Kollegin aus Italien, zwei Mal zwei polnische Kolleginnen sowie ein Kollege aus Galway in Irland. Ich selbst war die einzige Teilnehmerin aus Deutschland, was für mich eine neue Erfahrung war. Gerade diese internationale Zusammensetzung machte die Diskussionen besonders spannend und eröffnete viele unterschiedliche Perspektiven auf Schule, Bildung und europäische Zusammenarbeit.

Für mich als Erasmus+-Koordinatorin war diese Vernetzung besonders wertvoll. Neben vielen interessanten Gesprächen über unsere jeweiligen Schulen und Erasmus+-Erfahrungen nehme ich einige konkrete Ideen für zukünftige Projekte mit nach Hause, insbesondere im Bereich



Job Shadowing und hinsichtlich der Frage, wie sich künftig auch Referendarinnen und Referendare stärker in internationale Aktivitäten einbinden lassen. Und auch aus sprachlicher Sicht war die Woche eine Bereicherung: Als Englisch-Ausbilderin / Englisch-Lehrerin ist es immer wieder schön, mehrere Tage lang intensiv auf Englisch kommunizieren zu können, dazu kam dann natürlich Spanisch im Alltag.

So bleibt trotz des inhaltlich eher geringen Lernzuwachses ein insgesamt positives Fazit: Der

Kurs hat mir neue Perspektiven eröffnet und vor allem viele interessante Begegnungen und Ideen für meine weitere Arbeit ermöglicht. Und natürlich gilt für mich weiterhin: Barcelona lohnt sich immer wieder!

Vielen Dank an die Europäische Union und das Erasmus+-Programm, die solche Erfahrungen und internationalen Begegnungen ermöglichen!

Ein Bericht von StD'in Dr. Christina Bouwmeester

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

